

An den Sozialausschuss im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
- im Hause -
Herrn Vorsitzenden P. Eichstädt, MdL
Frau P. Tschanter, GF

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5471

Kiel, 2015-12-16

Korrektur der Niederschrift zur 63. Sitzung des Sozialausschusses

Sehr geehrter Herr Eichstädt,
sehr geehrte Frau Tschanter,

mit großer Verwunderung haben wir die Niederschrift zur 63. Sitzung des Sozialausschusses am 3. Dezember 2015 zur Kenntnis genommen.

Zum Tagesordnungspunkt 7 wurde wie folgt protokolliert:

„Zum 'Runden Tisch „Heimerziehung“ billigt der Ausschuss das vom Vorsitzenden erarbeitete und den Ausschussmitgliedern in der letzten Sitzung zugeleitete Konzept.“

Im Namen unserer Fraktionen weisen wir die Unterstellung zurück, dass wir das Konzept zum 'Runden Tisch Heimerziehung' je gebilligt haben. Auch zweifeln wir an, dass es in dieser Sache je eine entsprechend notwendige Abstimmung im Ausschuss gegeben hat,

Wir drängen unmissverständlich darauf, das Protokoll an dieser Stelle wahrheitsgemäß zu korrigieren. Darüber hinaus bitten wir den Vorsitzenden und die Protokollführung, herzlich darum, zukünftig die Abstimmungsgrundlage auch im Hinblick auf das Abstimmungsverhalten der Oppositionsfraktionen entsprechend im Protokoll festzuhalten.

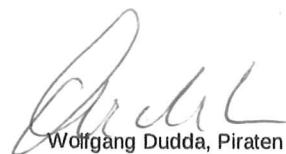
Mit freundlichem Gruß



Katja Rathje-Hoffmann, CDU



Anita Klahn, FDP



Wolfgang Dudda, Piraten

Wörtlicher Auszug 62. Sitzung Sozialausschuss
TOP Verschiedenes

Vorsitzender: Wir haben zwei Runde Tische zu bewältigen.

[Runder Tisch Palliativmedizin/Hospiz]

Das Zweite, der Runde Tisch Heimerziehung, der uns ja vom Landtag in Auftrag gegeben worden ist, ist insofern in Vorbereitung, als dass ich mich umgesehen, umgehört habe nach einer unabhängigen wissenschaftlichen Begleitung für das ganze Vorhaben. Ich würde Ihnen heute erst einmal als Hintergrund ein Skript mit auf den Weg geben, das ich mit einer Fachfrau, die sich mit dem Bereich Jugendhilfe in der Vergangenheit sehr intensiv beschäftigt hat - einige werden sie kennen -, das ist Frau Vera Birtsch in Hamburg, das ich mit ihr entwickelt habe. Ich würde Ihnen das gern erst einmal mit auf den Weg geben, ohne dass ich es mit einem Umdruck versee, und Sie bitten, mir im Rahmen der Randgespräche am nächsten Landtag eine Rückmeldung zu geben, nachdem Sie sich das angesehen haben, sodass wir da auch weiterkommen. Aber das ist eigentlich so vom Rahmen her auf einem Weg, so dass wir da eigentlich so weiterkommen können und diesen Runden Tisch dann auch im nächsten Jahr durchführen können.

Auch das würde ich gern in der Dezembersitzung des Sozialausschusses noch einmal aufrufen, sodass wir dann sagen können: „So machen wir es“, beziehungsweise Ihre Anregungen, die Sie mir dann noch mit auf den Weg geben, würde ich dann noch einmal mit der Frau Birtsch besprechen. - Okay.

Jetzt können wir das verteilen. Wie gesagt, es ist nicht verumdruckt, weil das ein Entwurf ist. Das würden wir dann beim nächsten Mal machen. Aber ich wollte nicht einen Entwurf verumdrucken. Wenn das eine finale Fassung ist, machen wir das natürlich.

Wörtlicher Auszug 63. Sitzung Sozialausschuss, TOP 7

Vorsitzender: Dann kommen wir zum Punkt 7, der noch eingefügt ist, Runde Tische.

Wir haben als Sozialausschuss zwei Runde Tische aufzuarbeiten. Den einen haben wir selbst beschlossen zum Thema **Hospiz/Palliativversorgung** in Schleswig-Holstein. Dieser Runde Tisch ist - das ist Ihnen auch soweit schon bekannt - für Donnerstag, den 7. Januar 2016, in der Zeit zwischen 17 und etwa 20 Uhr anberaumt.

Wir haben uns jetzt zu dem Ablaufplan so aufgestellt, dass wir zunächst ein Referat von Herrn Peetz, Referatsleiter für den Bereich Pflegeversicherung bei der vdek, über die neue Gesetzeslage erhalten. Wir wollten ursprünglich über den Gesetzentwurf hier reden. Das war nun nicht mehr möglich, weil es in der Zwischenzeit kein Entwurf mehr ist, sondern ein fertiges Gesetz. vdek ist, denke ich, die richtige Adresse, um Input zu geben, weil die Krankenkassen ja diejenigen sind, die das Gesetz umsetzen werden, und nicht das Sozialministerium.

Wir haben nach diesem etwa 15- bis 20-minütigen Eingangsstatement dem Herrn Dr. Ewald als Vorsitzendem des Hospiz- und Palliativverbandes Schleswig-Holstein gebeten, eine Art Koreferat, eine Bewertung aus seiner Sicht, aus der Sicht seines Verbandes, dazu zu halten.

Im Anschluss werden wir uns eben dann in Form eines Runden Tisches austauschen und möglichst vielen Verbänden Gelegenheit geben, aus Ihrer Arbeit zu berichten.

Das ist das Konzept dazu.

Wir haben Ihnen noch einmal die Einladung und auch die Liste der eingeladenen Personen, Organisationen, Verbände, Gruppen. Es geht hieraus hervor, dass es zum großen Teil auch Anregungen aus Ihrem Kreis waren. Falls Ihnen bei Durchsicht dieser Liste jetzt noch auffällt, dass irgendjemand fehlt, den wir gerne dabei hätten, ist es natürlich kein Problem, das noch zu organisieren. Allerdings - nach dem 7. Januar wird es dann vielleicht schwierig. Von daher: Gucken Sie vielleicht einmal in absehbarer Zeit darauf, ob da noch jemand fehlt.

Gibt es dazu zunächst Nachfragen? - Das ist nicht der Fall.

Dann haben wir den zweiten **Runden Tisch Heimerziehung**, zu dem uns der Landtag beauftragt hat. Dazu hatte ich Ihnen ein Konzept in der letzten Sitzung umverteilt und gebeten, mir am Rande der Landtagssitzung oder danach Rückmeldung zu geben. Ich habe keine Widersprüche bekommen, sodass ich davon ausgehe, dass wir das nach diesem Muster so auf den Weg bringen.

Die Frage der Finanzierung - will ich noch anmerken - dieses Projektes ist im Moment in der Landtagsverwaltung noch insoweit der Mache, als dass man grübelt, wie eine doch etwas größere Veranstaltung finanziert werden kann. Das soll erörtert werden in Gemeinschaft mit dem Ältestenrat. Ich gehe davon aus, dass man da auch in der nächsten Woche eine Lösung findet, sodass wir das dann auf den Weg bringen können. - Gut.

Dann rufe ich den nächsten Tagesordnungspunkt, Verschiedenes, auf.